



Zum Nachsinnen

Zwei Dinge sind unerhört in der Welt: unbelohnte Zucht und unbe-strafte Unzucht.

Wenn man zwischen Gott und der Welt teilen will, hat man nicht, wie man hofft, einen doppelten Vorteil, sondern einen doppelten Nachteil; bei Gott hat man keinen Frieden und bei der Welt genießt man kein Vertrauen.

Der amerikanische Staatsmann Randolph bekennt: "Ich wäre zum Atheisten geworden, wenn mich nicht etwas abgehalten hätte: Die Erinnerung an die Zeit, wo meine selige Mutter meine kleinen Hände in die ihren nahm und mich niederknien und beten ließ: "Unser Vater in dem Himmel."

Lieben heißt Opfer bringen.

Der Eigendünkel (Stolz) ist ein schlimmer Betrüger.

Ein treffendes Wort zur rechten Zeit ist eine wohl ausgerichtete Tat!

Das, was der Mensch wahrhaft liebt, das ist oder wird er selbst, da die Liebe der Wille, und der Wille die einheitliche Grundlage seines Wesens ist, welche schließlich alles Fremdartige abstreift.

Der Gedanke, es schon weit gebracht zu haben oder gar fertig zu sein, ist der Tod allen Fortschritts und der Hemmschuh jeglicher Erkenntnis. (P. Kaiser)

Je besser du unterrichtet bist, desto schärfer wirst du gerichtet

werden, wenn du nicht auch um so heiliger lebst. (Thomas a Kempis)

Die Bibel ist ein wunderbares Buch; entweder hält sie dich von der Sünde fern, oder die Sünde hält dich von ihr fern.

Ein böser Rat schadet oft weniger dem, der danach handelt, als dem, der ihn erteilt hat!

"Blinder Eifer schadet nur." Das hat auch Paulus gemeint, als er sagte: "Sie eifern, aber mit Unverstand."

Was soll ich tun?

Von Georg N. Stewart

Der erste Gedanke, der an das Gemüt eines überzeugten Sünders herantritt, ist: "Was soll ich tun?" Dieses war der Fall bei dem Kerkermeister zu Philippi. Als er in die Zelle sprang, wo Paulus und Silas waren, rief er aus: "Was soll ich tun, dass ich selig werde?" (Apg. 16,30). Am Pfingsttag, als Petrus die bemerkenswerte Predigt hielt, wurden steinerne Herzen zerbrochen und zum Ausruf bewogen: "Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?"

Was war des Petrus Antwort? "Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden." (Apg. 2,38). Die Buße also ist der erste Schritt zu Gott.

Die Buße bedeutet jedoch mehr, als eine äußere Selbstbesserung oder dem Prediger die Hand zu geben. Sie dringt ins Herz hinein und enthüllt und entfernt alles Böse, welches dort verborgen und beherbergt wird; sie schließt Leid und Trauer über die Sünde ein. "Denn die Betrübnis Gott gemäß bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an

Offenbarung 3, 20

Von Emma Frederkind

O horch, ich steh' und klopfe an!
Wird mir denn gar nicht aufgetan?
Ich, Jesus, bringe Ruh' ins Herz,
und geb' euch Himmelslust für Schmerz.

Von Sünde, Welt und Eitelkeit
kannst werden du erlöst noch heut;
tu mir nur auf und lass mich ein,
und du wirst ewig glücklich sein.

Wie hab' gelitten ich für dich,
als man ans Kreuz geheftet mich!
War, Sünder, es nicht deine Schuld?
Verschmäh' nicht länger meine Huld!

Wend' ab den Blick von dieser Welt,
erhebe ihn zum Himmelszelt,
und nimm den treuen Heiland auf,
eh' sich hier schließt dein Lebenslauf.

Bald kommt die Zeit, wo ich nicht mehr
werd' steh'n an deiner Herzenstür.
Dann wird zu spät es für dich sein,
wenn ich als Richter dir erschein.

O weh, zu sein von mir getrennt,
im Feuer, welches ewig brennt!
Versäume, Sünder, nicht die Zeit,
und gib dein Herze mir noch heut.

Heil." (2.Kor. 7,10. Elbf. Bibel). Wenn es mir leid tut, dass ich meinen Nachbar oder Freund unrecht behandelt habe, dann werde ich empfinden, zu ihm zu gehen, mein Unrecht gut zu machen, und ihn um Vergebung zu bitten. Dieses ist der Sinn des Geistes Gottes; es ist ein Prinzip, welches einen jeden in Tätigkeit versetzt, der durch dasselbe beeinflusst wird.

Es ist stets in dem göttlichen Plan durch alle Zeitalter hindurch gewesen, dass der Übertreter nach dem Maß seiner Fähigkeit sein Unrecht gutmachen und Wiedererstattung bringen sollte. Dieses war auch unter dem Gesetz der Fall. (Siehe 2. Mose 22, 1-14; 3. Mose 6, 1-5). Es ist ein immer währendes Gebot (Hes. 33, 14-15). "Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst eingedenk, dass dein Bruder etwas wider dich habe, so lass vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe." (Matth. 5, 23-24).

Die Vernunft lehrt uns, dass wir kein reines Gewissen haben können, wenn wir wissen, dass wir unseren Mitmenschen beraubt oder unrecht behandelt haben, ohne es gut gemacht zu haben.

Wenn du Freiheit genießen willst, dann bringe alles ins Reine zwischen Gott und dir und deinen Mitmenschen, und dann kannst du mit einem reinen Gewissen zu Gott aufschauen und sagen: "Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege." (Ps. 139, 23-24).

Noch etwas Wichtiges, das getan werden muss, ist: "Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird Er sich sein erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei Ihm ist viel Vergebung." (Jes. 55, 7). Dann rufe ernstlich Gott um Barmherzigkeit und Gnade und Vergebung an, und Er wird dich hören, dir süßen Frieden geben und zu dir sagen: "Wenn deine

Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden." (Jes. 1, 18).

Überzeugungen und Anklagen

Es liegt ein großer Unterschied zwischen Überzeugung und Anklagen. Ein Mensch wird umhergetrieben und befindet sich gewöhnlich in einem beunruhigten Zustand, bis er diesen Unterschied erkennt. Viele haben dieses nicht gelernt.

Überzeugungen

Man kann etwa folgende Erklärungen für das Wort "Überzeugung oder Überführung" geben: Überzeugung oder Überführung ist ein Akt, jemand zu überzeugen oder ihn zu zwingen, die Wahrheit einer Sache zuzugestehen. Es ist ein Akt, einen Menschen von seinen Sünden zu überzeugen. Es ist der Zustand, wo man von seinem eigenen Gewissen überzeugt ist, - der Zustand, wo man seine Schuld empfindet. Ein Mensch kann nicht für eine Sache verurteilt werden, bis er überführt wird, dass dieselbe unrecht ist.

Der große Faktor der Überführung oder Überzeugung, was geistliche Sachen anbetrifft, ist der Geist Gottes. "Wenn derselbe (der heilige Geist oder Tröster) kommt, der wird die Welt strafen (überführen) um die Sünde." (Joh. 16,8).

Die erste Überzeugung, welche wir empfanden, war, dass wir Sünder in den Augen Gottes waren. Jede Überführung von Gottes Seite zwingt uns, unser Bedürfnis einzugestehen; wir sind völlig überzeugt.

Es gibt aber auch Grade von Überzeugungen, und der Zustand des Überzeugt-Seins stimmt mit dem Maß der Überführung überein. Die Überzeugung mag voranschreiten, d. h., sie mag stärker werden, wenn wir derselben nachgeben. Die Überzeugung kann man aber auch als ein unangenehmes Etwas abweisen, sodass dieselbe schwächer wird und zuletzt ganz aufhört.

Die erste Überzeugung, welche wir hatten, zeigte uns unsere Sündhaftigkeit und unser Bedürfnis, erlöst zu

werden. Dieses mag plötzlich oder allmählich über uns kommen. Es mag wie ein allmählicher Tagesanbruch sein oder wie ein Donnerschlag hereinbrechen. Es kann durch das Hören einer Predigt oder durch das allmähliche Wirken des Geistes Gottes an unserem Herzen herbeigeführt werden.

Unser Gewissen hat viel mit der Überzeugung zu tun: "Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von ihrem Gewissen überzeugt)." (Joh. 8,9). Dieses wurde von den Schriftgelehrten und Pharisäern gesagt, welche ein Weib, das im Ehebruch ergriffen war, zu Jesu brachten, und zu denen Jesus sagte: "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie." Diese Männer wussten selber, dass sie schuldig waren. Es kann nicht gesagt werden, dass eine solche Überführung schon die Überführung des Geistes Gottes ist. Ehe wir Buße tun können, müssen wir jedoch durch den Geist Gottes von der Sünde überzeugt oder überführt werden.

Nachdem wir bekehrt sind, werden wir auf verschiedene Weise und wegen verschiedener Dinge überführt. Wir werden überzeugt, dass wir ein reines Herz - die Heiligung - erlangen müssen. Wir werden völlig überzeugt, dass wir gereinigt und mit dem Geist Gottes erfüllt werden müssen. Erkenntnis ist Überzeugung. Den Pfad der Pflicht oder Gottes Anforderung uns gegenüber zu erkennen, ist genügende Überzeugung, diesen Weg einzuschlagen und die Anforderungen zu befolgen. Aber auch hier, wie in der Bekehrung, kann die Überzeugung fortschreiten, bis wir gründlich von unseren Pflichten überzeugt sind.

Aber die Überzeugung hört nicht mit der Heiligung auf. Unsere Seele mag so rein sein, wie sie nur rein sein kann, so bedürfen wir doch noch vieler Belehrungen, etlicher gewisser Zurechtweisungen und auch vielleicht Ermahnungen. Ein geheiligter Mensch mag überzeugt sein, dass etwas durch die Macht der Gewohnheit aus seinem früheren Leben in sein jetziges übertragen ist, welches mit dem Wort Gottes unvereinbar ist. Er mag zu viel lachen oder Beiworte gebrauchen. Das

Amt des Geistes Gottes ist, uns von den Dingen in unserem Leben zu überzeugen, welche Gott betrüben, so dass das äußere Leben mit der inneren Reinheit übereinstimmt. Diese Überzeugung wird nicht in einer solchen Art an uns herantreten, als wenn wir gesündigt hätten, aber wir werden überzeugt sein, dass es besser für unsere Seele wäre, wenn wir gewisse Dinge unterlassen würden. Auch eines Menschen gesundes Urteilsvermögen sagt ihm vieles. Dieses mag Überführung genannt werden, aber wisse, Überführung bedeutet: wirklich überzeugt sein.

Die Überführung durch den Geist Gottes, ob es Erlösung, Heiligung, einen innigeren Wandel mit Gott, ein vollkommeneres Leben oder sonst etwas betreffen mag, ist stets von dem Werben und Ziehen des Heiligen Geistes und einer Ermutigung begleitet. Das, wovon man überzeugt ist, liegt in erstaunlicher Nähe. Es erscheint erreichbar zu sein, und es bahnt sich vor uns ein Weg, um dasselbe zu erlangen. Wir können die Überzeugung auch eine Erleuchtung nennen. Wenn jemand von Gott überzeugt wird, so ist dieses von Klarheit begleitet und frei von jeglicher Verwirrung. Wir fühlen uns dann nicht unterdrückt und entmutigt durch das, was uns geoffenbart wird, noch werden wir in einen Zustand der Verwirrung versetzt.

Die Anklagen

Damit die Anklagen ein wirkliches Hindernis für die Seele sein können, muss der Seelenfeind dieselben der Überzeugung so ähnlich machen, wie er nur kann. Die Anklagen, welche auf unser inneres Bewusstsein gerichtet werden, scheinbar im Einklang mit einem gottesfürchtigen Leben stehen und den Anschein geben, dass sie uns helfen wollen, werden bereitwilliger und schneller angenommen; aber sie sind mit sehr vielen Verwirrungen begleitet. Eine Zeitlang glauben wir, dass wir den Punkt sehen, aber im nächsten Augenblick bezweifeln wir ihn wieder; fast unendliche Argumente kommen in unserem Gemüt auf, und am Ende befinden wir uns etwa

eben so sehr im Finstern wie vorher. Womöglich wird die Finsternis noch größer, die Verwirrung nimmt zu, und wir fühlen uns furchtbar entmutigt. Wenn wir einen Fehler begangen haben, so malt der Feind uns denselben als ein furchtbares Verbrechen vor und versucht uns zu überzeugen, dass wir Buße tun müssen. Die Folge von Anklagen ist Entmutigung. Es macht nichts aus, wie wahrheitsgetreu und in welcher Gestalt die Anklagen an uns herantreten mögen, sie enden alle in derselben Weise. Sie haben alle den ausdrücklichen Zweck, Verwirrung und Entmutigung hervorzurufen.

Anklagen zerstören unser allgemeines Urteilsvermögen, indem uns dieselben quälen und herumtreiben, ob wir ein gewisses Ding tun oder nicht tun sollen. Ein Mensch mag das Verlangen hegen, recht zu tun, aber der Seelenfeind verwirrt ihn mit endlosen Argumenten und Vernunftschlüssen in Bezug auf das, was recht ist. Er gelangt aber niemals zu einem wirklich zufriedenstellenden Zustand.

Die Anklagen sind vom Teufel. Gott kann uns von denselben befreien. Behaupte, ein biblischer Christ zu sein, und lass deinen Fuß allezeit auf dem Wort Gottes: "So sagt der Herr", ruhen. Entschließe dich, in Sachen, die unserem eigenen Urteilsvermögen überlassen sind, dein eigenes Urteil zu gebrauchen, und erlaube nicht dem Satan, dich zu quälen und herumzutreiben, und dein Urteil ungültig zu machen. Wenn eine Überzeugung oder Stimme von Gott ist, so wird keine Verwirrung vorhanden sein, sondern sie wird eine besänftigende und erleuchtende Wirkung haben. Wenn es vom Satan kommt, sind Verwirrung und Entmutigung sichere Zeichen.

Eine Überführung von Gott unterdrückt niemanden, aber die Anklagen tun dieses. Die Überführung führt zu einer höheren Stufe, die Anklage endet in Entmutigung, Unterdrückung und manchmal in gänzlichen Niederlagen. Unser Seelenfeind sagt: "Es ist besser, dass du aufgibst." Wisse, dass Gott dich nie verdammt, ausgenommen, wenn du wissentlich ungehor-

sam bist. Wisse auch, dass, wenn du in inniger Gemeinschaft mit Gott lebst, so wird Er dich zur rechten Zeit auf einen jeglichen Fortschritt hinweisen, den du Seinem Willen gemäß machen sollst. Anklagen sind niemals dem Willen Gottes gemäß und halten den Menschen fortwährend in einer krampfhaften, gespannten Stellung.

Habt Glauben an Gott! Der Glaube ist der Sieg, der die Welt und auch diese Anklagen überwindet. Stelle die Vergangenheit dem Herrn anheim, schreite vorwärts in einfachem Vertrauen auf Gott, und gehorche der klaren Überzeugung der Pflicht. Wenn Verwirrung herantritt, so weise dieselbe in entschiedener Weise zurück; stehe stille, vertraue, und etliche erfolgreiche Kämpfe werden dich lehren, wie du beständig siegen und triumphieren kannst.

R. L. B.

Dein Wille geschehe!

Von Jakob Bechthold

"Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit Mir! Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf Sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von Mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst! ... Mein Vater, ist es nicht möglich, dass dieser Kelch von Mir gehe, Ich trinke ihn denn, so geschehe Dein Wille!" Matt. 26, 38-39, 42.

Lass uns, liebe Seele, viele Jahrhunderte im Geist zurückwandern bis zu jenem Abend, wo Jesus mit dem Tod rang und den furchtbarsten, bedeutungsvollsten Kampf aller Kämpfe foht. Wir wollen uns von allem losreißen, was uns hindern könnte, dem wichtigen Vorgang im Garten Gethsemane mit aller Aufmerksamkeit zu folgen. -

Der Mond strahlt silberhell; kein Wölkchen trübt seinen Schein. Tiefe Stille herrscht, welche nur hier und da durch das heisere Geheul eines hungrigen Schakals unterbrochen wird - sonst kein Laut. Hier und da aufflammende Karawanenfeuer, um

welches sich die Kameltreiber lagern, um die nächtliche Ruhe zu halten.

Wir bewegen uns durch das Riesentor Jerusalems und schreiten den steilen Abhang des Berges hinab, dem Kidrontal entgegen. Bald erreichen wir eine Brücke, welche den Bach Kidron überspannt; wir überschreiten sie und kommen am Fuß des Ölbergs an. Aber horch, was ist das? Hast du nicht menschliche Laute vernommen? Totenstille ist eingetreten. Da, wieder höre ich ein Geräusch von Stimmen, welche immer näher kommen. Uns umschauend sehen wir eine Menschengruppe herannahen. Eine heimliche Angst bemächtigt sich unser, denn wir sind allein und ohne jegliche Waffen. Was bewegt sie aber, zu später Abendstunde diese Gegend zu passieren? Was sucht diese Menschenschar hier? Doch siehe, hier befindet sich in der Nähe ein von starken Mauern umgebener Garten, in welchem gewaltige Ölbäume zum Himmel emporragen, und direkt vor uns erblicken wir ein halb geöffnetes Tor. Jetzt beeilen wir uns, bevor wir bemerkt werden, in den Garten zu kommen, um uns dort zu verbergen. Gleich Titanenarmen strecken sich die mächtigen Äste der Bäume in die Luft, und die Blätter glitzern so wunderschön im strahlenden Mondlicht. Hinter einem Baum versteckt lauschen wir. Mein Herz pocht und mir ist, als will der Atem stocken. Es scheint, als ob der Menschenhaufe auch in den Garten dringen will, denn ganz in der Nähe erheben sich die Töne einer Menschenstimme, und deutlich lassen sich folgende Worte vernehmen: "Setzet euch hier, bis dass ich dorthin gehe und bete." Wir ziehen uns noch tiefer in den Schatten der Bäume zurück. Vor uns liegt eine kleine Lichtung, überflutet vom Mondlicht. Wiederholt unterbricht eine schmerzliche Stimme die tiefe, tiefe Stille: "Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir!" Und o, jetzt tritt eine Gestalt aus dem Dunkel hervor, gerade vor uns in die Lichtung. Krampfhaft umfasse ich die Hand meines Freundes; mein Herz will mir stillstehen, und Tränen stürzen mir in die Augen.

Wie geistesabwesend schaue ich auf die wunderbare Szene, die sich meinen Blicken darbietet. Ich will fliehen und mich verbergen, aber ich bin wie festgewurzelt - ja, überwältigt von seiner Gegenwart. - Es ist Er, der Schönste unter den Menschenkindern. Seine Gestalt schlank, sein Antlitz - blass, wie aus weißem Marmor gemeißelt - trägt den Ausdruck eines unsagbar tiefen Seelenschmerzes. Jetzt richtet Er seinen Blick zum Himmel empor, dann fällt Er nieder auf sein Angesicht und ringt im Gebet und Flehen mit dem allmächtigen Gott. Ein Strom heißer Tränen, welcher über seine Wangen fließt, scheint seine Stimme ersticken zu wollen, so dass ich nicht jedes Wort seines Gebets klar vernehmen kann, aber diese, welche markerschütternd sind und meine ganze Seele durchdringen, höre ich deutlich: "Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von Mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst!" Jetzt erhebt Er sich von Seinen Knien und - das früher so blasse Angesicht ist wie in Blut getaucht. Welch ein Anblick! Er entfernt sich, aber nur für wenige Augenblicke. Wieder erscheint Er auf demselben Platz, fällt abermals auf Seine Knie und betet: "Mein Vater, ist's möglich, dass dieser Kelch von Mir gehe, Ich trinke ihn denn, so geschehe Dein Wille!" Aber siehe, was ereignet sich jetzt? Ein Wesen in lichtem Gewand ist an Seine Seite getreten und spricht mit Ihm, um plötzlich wieder - ebenso unbemerkt, wie es gekommen - meinen Blicken zu entschwinden.

Der Kampf ist zu Ende. Er erhebt sich von Seinem Angesicht, welches jetzt wie die Sonne strahlt. O, welche Veränderung stattgefunden hat! Himmlische Liebe, Demut, Erbarmen und heilige Ergebenheit leuchten aus Seinem Antlitz. Noch einen Blick auf den Schauplatz seines heftigen Kampfes werfend, geht Er fort, dieselbe Richtung einschlagend, welche Er gekommen, und wir, die stillen Beobachter, halten uns einander umschlungen und weinen bitterlich. Ja, wir fallen, wie Er, auf unser Angesicht, um ihn anzubeten; denn der

Anblick dieses fürchterlichen Kampfes Jesu, seine herrliche Erscheinung haben unsere Herzen zerbrochen. Klar werden mir nun die Worte, welche Gott durch den Propheten gesprochen hat: "Denn ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen. Und ich sah mich um, und da war kein Helfer; und ich verwunderte mich, und niemand stand mir bei; sondern mein Arm musste mir helfen." Jes. 63,4-5.

Weder im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde ward ein Wesen gefunden, welches würdig gewesen wäre, uns mit Gott zu versöhnen. Es kostete Seinen eingeborenen Sohn; denn die Menschheit war zu tief in Schuld gesunken.

"Dein Wille geschehe!" - So rief der Heiland nach schwerem Kampf mit ergebenem Herzen aus. "Vater, Dein Wille geschehe!" Er war willig, dass Gottes Wille in Erfüllung gehen sollte. Er war willig, Schmerzen und Leiden, auch den bitteren Kreuzestod zu erdulden. Warum geschah dieses alles? - Für dich, liebe Seele! Es geschah aus Liebe für deine Seele, um dich von der Gewalt der Sünde und des Satans zu erretten und dich mit Gott - mit dem ewigen Gott zu versöhnen, damit du auf ewig glücklich sein und sein Angesicht schauen könntest. Willst du nicht auch nun, nachdem du diese feierliche Szene betrachtet hast, von Herzen sagen: "Dein Wille, o Gott, geschehe?" Willst du dich nicht unter der Wirkung des Heiligen Geistes an deinem Herzen, reuig und bußfertig zu seinen Füßen niederwerfen und ausrufen: "Dein Wille geschehe! Ich ergebe mich mit Leib und Seele!"? - Oder willst du noch länger deinen Lüsten frönen? Willst du dich noch länger an die Sünde klammern, die deinen Heiland in den Tod getrieben hat? Willst du noch länger die Sünde lieben, die deinem Herrn einen solchen Kampf in Gethsemane bereitete, Ihn ans Kreuz geschlagen und Ihm solche Qualen verursacht hat? Willst du noch länger mit deinen Sünden dem Heiland die Nägel durch Hände und Füße schlagen und schließlich deine

Seele ins ewige Verderben stürzen, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlischt? O teure Seele, bedenke, was du tun willst!

O, betrachte noch einmal diese furchtbare, feierliche Szene in Gethsemane! Ja, schaue hin nach Golgatha, und siehe deinen Heiland dort leiden, bluten, sterben - für dich! O teure Seele, lass diesen Anblick deinen Ungehorsam brechen! Lass dein Herz in Liebe zerschmelzen, so dass du aus tiefstem Herzen ausrufst: "Dein Wille geschehe! Ich ergebe mich!" Kehre für immer der Sünde, dem Satan und der Welt den Rücken, die deinen Heiland gekreuzigt haben, und komme heim, wie der verlorene Sohn zum Vaterhaus! Komme heim zum Vaterherzen, und o, welch ein Glück wird dir zuteil werden! Wie wirst du erleichtert aufatmen können, wenn du weißt, dass alle deine Sünden getilgt sind durch das teure Blut Jesu, und du Frieden mit Gott hast, so dass dich von Gott nichts mehr trennt. Christus hat dich durch sein Leiden und Sterben mit Gott versöhnt, aber die ernste Frage tritt an dich heran: "Willst du dich versöhnen lassen?" Zu dir spricht Gott: "Lass dich versöhnen mit Gott." Bitte lies 2. Kor. 5,18-21.

Biblische Lehrpunkte

Christi Wiederkunft

Seine Wiederkunft wird eine persönliche sein

"Und da Er solches gesagt, ward Er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm Ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie Ihm nachsahen wie Er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: "Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren." (Apg. 1, 9-11). Das erste Kommen Jesu war ein persönliches. Sein Tod war persönlich, seine Auf-

erstehung war persönlich, und seine Himmelfahrt war persönlich. Er war der wirkliche, lebendige, persönliche Christus, welcher gen Himmel fuhr. Es war Jesus von Nazareth, der, nachdem Er aus bedachtem Rat und Vorsehung Gottes übergeben war, gekreuzigt und getötet wurde, und welchen Gott, am dritten Tag auferweckte. (Apg. 2, 22-24). Es war derselbe "Jesus von Nazareth," der umherging und Gutes tat, welchen Gott, der Vater, zum Richter der Lebendigen und der Toten bestimmt hat (Apg. 10, 38-42), derselbe Jesus, welcher aufgenommen wurde in die Herrlichkeit, von dem die Engel auf dem Ölberg verkündigten, dass Er in derselben Weise wiederkehren würde, wie Er gen Himmel gefahren sei. Da dieses eine unbestreitbare Tatsache ist, so kann die Ausgießung des Heiligen Geistes, am Pfingsttag oder zu irgend einer späteren Zeit auf völlig geweihte Gläubige, nicht für eine Erfüllung der Prophezeiung der Engel bei der Himmelfahrt angesehen werden.

Aller Augen werden Ihn sehen

Wir können das Kommen des Heiligen Geistes nicht mit unseren Augen wahrnehmen, aber wenn der persönliche, allmächtige, herrliche Christus in den Wolken des Himmels kommen wird, dann "werden Ihn sehen alle Augen, und die Ihn zerstoichen haben und werden heulen alle Geschlechter der Erde." (Offb. 1, 7). Deshalb wurden wir durch seine Majestät, als Er noch auf Erden mit uns im Fleisch war, vorher gewarnt: "So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da, so sollt ihr's nicht glauben." (Matth. 24, 23). "Denn wie der Blitz oben vom Himmel blitzt und leuchtet über alles, das unter dem Himmel ist, also wird des Menschen Sohn an seinem Tage sein." (Luk. 17, 24). Darum ist der törichte Wahn, welcher von vielen verbreitet wird, dass Er bereits gekommen und irgendwo auf der Erde sei, eine betrügerliche Irrlehre. Christi Kommen wird allen Menschen sichtbar sein, wie der Blitz allen sichtbar ist, wenn er plötzlich am Himmel entlang zuckt.

Die Auferstehung der Toten

"Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden Seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts." (Joh. 5, 28-29). "Denn Er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. (1. Thess. 4, 16).

Diese "Posaune Gottes" ist die "letzte Posaune." Etliche lehren zwei buchstäbliche Auferstehungen der Toten; zuerst die der Gerechten, dann, tausend Jahre später, die der Gottlosen. Wir werden durch die Heilige Schrift beweisen, dass dieses eine Irrlehre ist. Paulus schrieb über diesen Punkt, und seine Lehre ist bestimmt, positiv, klar und verständlich. Er sagt: "Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden." (1. Kor. 15,51-52). Das ganze Kapitel handelt von dem Thema der buchstäblichen Auferstehung; es ist eine vortreffliche Verteidigung der Lehre und eine gründliche Bloßstellung der Irrlehre, dass es keine Auferstehung gäbe. In nachdrucksvoller Weise hebt er also die allgemeine Auferstehung aller Toten und eine allgemeine Verwandlung derer hervor, welche bei der Wiederkunft des Herrn am Leben sein werden, ohne zwischen den Gerechten und Gottlosen zu unterscheiden. Er sagt: "Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. (1. Kor. 15,22).

Durch den Menschen kam der Tod, welcher allenthalben über die Gerechten und auch über die Ungerechten herrschte, und durch den Menschen Jesus werden alle Toten wieder leben-

dig gemacht, ungeachtet des moralischen Zustands ihrer Seele. Es ist eine Lüge und Widersinnigkeit, zu lehren, dass nur die Gerechten auferweckt werden. Die Schrift sagt: "Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind ... werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts." (Joh. 5,28-29). "Die Auferstehung der Toten, beide, der Gerechten und Ungerechten." (Apg. 24,15). Merke: Nicht zwei Auferstehungen, sondern "die (eine, Elbf. Bibel) Auferstehung," welche beide Klassen einschließt, wird stattfinden. Wann? "Zur Zeit der letzten Posaune." (1. Kor. 15,51-52). Wenn die Auferstehung zur Zeit der letzten Posaune stattfindet, welche Posaune oder was wird die gottlosen Toten auferwecken, wenn sie nicht augenblicklich mit den Gerechten hervorgehen? Um welche Zeit? "Am jüngsten (letzten) Tag." Wer wird am letzten Tag auferweckt? Lasst euch niemand verführen, sondern lasst den Sohn Gottes selbst diese Frage beantworten! "Denn das ist der Wille des, der Mich gesandt hat, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an Ihn, habe das ewige Leben; und Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. Wer Mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken." (Joh. 6,40 u. 54). Wenn die Gerechten nicht auferweckt werden bis zum "Jüngsten Tag," wann werden dann die Gottlosen hervorgehen, wenn sie nicht zu derselben Zeit mit den Ersteren hervorgehen? Wenn eine Zwischenzeit von tausend Jahren, nachdem die Gerechten auferweckt sind, sein würde, dann war Christus im Irrtum in Bezug auf die Zeit, als Er sagte, dass Er sie auferwecken würde am Jüngsten Tag. Nach dem Jüngsten oder Letzten Tag kann es keine Probezeit oder Tage oder Zeit mehr geben. Auch ist dieser "letzte Tag" nicht tausend Jahre lang; denn die Auferstehung der Toten wird in einer "Stunde," "plötzlich in einem Augenblick", stattfinden. (1.Kor. 15,52).

Der große Gerichtstag

Es liegt ein großer Gerichtstag in der Zukunft. "Wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht." (Hebr. 9,27). "Darum dass Er einen Tag gesetzt hat, an welchem Er richten will den Kreis des

Erbodens." (Apg. 17,31). "Jesus Christus, der da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Toten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich." (2. Tim. 4,1). Dieses gibt die Zeit des Stattfindens des Weltgerichts

Eine vortreffliche Gelegenheit zur Verbreitung der Evangeliums-Wahrheit

***Das Büchlein "Religiöses Zwiegespräch" ist in verbesserter
und illustrierter Auflage von mehreren Tausend Exemplaren
in deutscher Sprache erschienen.***

Der Inhalt desselben ist in interessanter und aufklärender Weise geschrieben und besonders dazu geeignet, den Lesern die biblischen Grundwahrheiten und ein gesundes Christentum vor Augen zu führen.

Dieses Büchlein ist ein Wegweiser aus der Nacht der Verwirrung und der Sünde zum vollen Heil und der Befreiung in Christo Jesu. Durch den Inhalt desselben wird es einem jeglichen ermöglicht, seinen Seelenzustand vor Gott zu erkennen und zu gleicher Zeit der Weg gezeigt, wie er Frieden mit Gott erlangen und ein glückliches und erfolgreiches Leben führen kann.

Dieses Buch hat schon unberechenbaren Segen gestiftet und ist in Tausenden von Exemplaren in der englischen Sprache in verschiedenen Ländern verbreitet worden.

Aussagen von Lesern

Das beste und biblischste Werk

"Ich habe gerade dieses Buch "Religiöses Zwiegespräch" gelesen und glaube, dass es das beste und biblischste Werk ist, dass ich je gelesen habe. Ich möchte dasselbe gern zur Verbreitung gelangen lassen."

Ich kann geistliche Dinge viel klarer sehen

"Ich kann geistliche Dinge viel klarer sehen, nachdem ich das Büchlein "Religiöses Zwiegespräch" gelesen habe. Ich kann in Wahrheit sagen, dass ich Christo folgen und ein sündenfreies Leben führen will."

Es ist gerade das, was die Leute wünschen

"Dies ist das preiswerteste und beste Buch zur Verbreitung. Es ist sehr aufklärend und lehrreich. Es ist gerade das, was die Leute wünschen."

Die Leute forschen nach dem Weg

"Sendet mir soviel Büchlein, wie ihr für den beigefügten Betrag senden könnt. Ich kaufte drei dieser Büchlein und lieh dieselben meinem Nachbarn. Jetzt kommen die Leute zu mir und forschen nach dem Weg der Wahrheit und nach der göttlichen Heilung."

Wenn von seiten der Welt doch solche Anstrengungen gemacht werden, seelenverderbende Literatur zu verbreiten, wieviel größere Anstrengungen sollten Kinder Gottes und Freunde der Wahrheit machen, das reine Evangelium zu verbreiten, damit die Werke des Teufels zerstört und Seelen freigemacht werden! Darum sollte ein jeder nach Kräften dazu beitragen, dass dieses Büchlein eine weite Verbreitung findet. Wirket solange es Tag ist!

Evangeliums - Posaune

Die deutsche Ausgabe der Gospel Trumpet, einer wöchentlich erscheinenden Heiligungs- Zeitschrift.

Das Blatt tritt aufs Entschiedenste für die ganze Wahrheit des Evangeliums ein. Es wird im Namen des Herrn Jesu ausgesandt, um das volle Heil der Seele und die göttliche Heilung des Leibes zu verkündigen und tritt ein für den Glauben, "der einmal den Heiligen übergeben ist."

E. E. Byrum. Redakteur
A. L. Byers. Leitender Redakteur

Beitragende Redakteure

H. M. Riggle. R. F. D. 5, New Betlehem, Pa.
Chas E. Orr. Anderson, Ind.
J. W. Byers. 719 54 th St., Oakland, Cal.
J. C. Blaney. Iron Hill, Quebec, Can.
J. E. Forrest. Quadrate, La.
R. L. Berry. Grove, Mo.

Nachgedruckt von:

Gemeinde Gottes, Cellerstr. 53, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-937440

Unter der Rubrik "In eigener Sache" veröffentlichen wir Artikel anderer Jahrgänge der Evangeliums-Posaune, Artikel aus Büchern, etc.

in nicht misszuverstehenden Worten an.

Dieses Gericht wird alle Menschen mit einschließen. Wir haben bereits gesehen, dass zur Zeit der "letzten Posaune" die Toten auferweckt, und die Lebendigen verwandelt werden. In diesem Augenblick wird die Zeit ein Ende haben, und alle Toten werden gerichtet und belohnt, nachdem ihre Werke sein werden. "Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden." (Offb. 22,12). "Und der Engel ... hob seine Hand auf den Himmel und schwur ... dass hinfort keine Zeit mehr sein soll." (Offb. 10,5-6). Dieses war um die Zeit, wo der siebente Engel im Begriff stand, seine Posaune zu blasen (Vers 7). Wenn die Zeit aufhört, fängt die Ewigkeit an.

Die Aufmerksamkeit des Lesers wird auf die bedeutungsvolle Tatsache gelenkt, dass in dem Buch der Offenbarung nur sieben Engel mit Posaunen waren (Offb. 8,2). Die Reihenfolge der Begebenheiten, welche durch das Blasen der sechs Engel angekündigt wurden und folgten, haben bereits stattgefunden, und wir leben jetzt in einer Zeit, wo wir der feier-

lichsten und tragischsten Szene, welche je ein menschliches Auge gesehen hat, ins Angesicht schauen - nämlich dem Blasen der siebenten oder letzten Posaune. Diese Posaune ist gleichbedeutend mit derjenigen, welche von Paulus in 1. Kor. 15,51-52 erwähnt wird. "Und der siebente Engel posaunte: und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und Er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit ... und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen Dein Zorn und die Zeit der Toten, zu richten und zu geben den Lohn Deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die Deinen Namen fürchten, den Kleinen und Großen, und zu verderben, die die Erde verderbt haben." (Offb. 11,15-18). Hier sehen wir klar und deutlich, dass, wenn die siebente oder letzte Posaune erschallt, die ganze Welt in die Hände des großen Gottes fallen wird, und die Toten aller Klassen gerichtet werden, und die Guten belohnt, und die Gottlosen bestraft werden. Dieses stimmt mit des Heilandes eigenen Worten überein, wo Er sagt: "Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in Seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit Ihm, dann wird Er sitzen auf dem Stuhl Seiner Herrlichkeit und werden vor Ihm alle Völker versammelt werden. Und Er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet." (Matth. 25,31-32). Wie könnte Er die Guten von den Bösen scheiden, wenn die Auferstehung nicht beide Klassen zu derselben Zeit seiner Wiederkunft einschließen würde?

Schluss folgt

Verschiedenes

Bruder Robert P. Springer ist zur Zeit in der Schweiz im Werk des Herrn tätig. Es bieten sich dort gute Gelegenheiten für die Verkündigung der Wahrheit und die Verbreitung der Evangeliums-Literatur. Wir haben kürzlich eine Sendung Frei-Literatur im Wert von \$52,20 (Frachtspesen nicht miteingerechnet) zwecks Ver-

Perlen aus vielen Wassern

Der Teufel ist zufrieden mit allen denen, die sich durch ihre guten Werke den Himmel verdienen wollen.

> <

Wachstum in der Gnade wird dadurch nicht gefördert, dass man sich an den Fehlern anderer aufhält.

> <

Gott lässt die Sonne scheinen, aber die Fensterläden hast du aufzumachen, wenn sie in deine Wohnung scheinen soll.

> <

Wer den Armen beraubt, der beraubt Gott.

> <

Religion der rechten Art macht uns freigiebig.

> <

Eigendünkel bläst den Menschen auf und schließt ihm die Augen.

> <

Das Kreuz, das wir uns wählen, ist nicht das Kreuz Christi.

> <

Auf Erden gibt es keine Quellen, die den Durst der Seele stillen.

> <

Wenn Gott nicht im Herzen wohnt, wohnt der Teufel darin.

> <

Christus wurde gekreuzigt von Menschen, welche die ersten Plätze in der Religion einnahmen.

> <

Wer täglich in der Erkenntnis Gottes wachsen will, muss täglich seine Verheißungen prüfen.

> <

Ein glücklicher Mensch hat herausgefunden, dass der Himmel nicht so weit von der Erde entfernt ist, wie manche Leute glauben.

> <

Die schönsten Vögel sind noch nicht die besten Sänger.

> <

Fortsetzung:

breitung in die Schweiz abgeschickt. Betet, dass diese Literatur auf guten Herzensboden fallen und Früchte fürs ewige Leben hervorbringen möge!

✠

Der Posaune-Fonds, aus dessen Mittel die Posaune unentgeltlich an Unbemittelte und Wahrheitssuchende gesandt wird, war in letzter Zeit er-

schöpft. Vor etlichen Tagen ist demselben jedoch die Summe von sieben Dollars überwiesen worden.



Laut Mitteilung sind Geschwister Ebel und Geschwister Doebert durch Gottes Gnade nach fünfzehntägiger stürmischer Fahrt in New York eingetroffen. Geschwister Ebel sind nach S. Dakota gefahren, und Geschwister Doebert reisten zu ihren Angehörigen in Ohio. Später gedenken sie nach Anderson zu kommen.



Wir möchten unsere werten Leser gütigst bitten, in Bezug auf die Herausgabe des deutschen Kinderblattes, etwas Geduld mit uns üben zu wollen. Die Vorbereitungsarbeiten nehmen eine bedeutende Zeit in Anspruch; ferner mangelt es uns auch zur Zeit an Arbeitskräften. Wir sind jedoch der festen Zuversicht, dass der Herr uns beistehen und die Sache zum Erfolg führen wird. Betet ernstlich für das Werk und auch für die Arbeiter!



Bestellungen des Blattes werden zu jeder Zeit entgegengenommen. Auch sind uns Zeugnisse und kleine Briefe von Kindern, sowie auch Gedichte und Aufsätze zwecks Veröffentlichung in dem Kinderblatt recht erwünscht.



In letzter Zeit sind erfreuliche Gaben für den Fonds des deutschen Kinderblattes und auch für den Frei-Literatur-Fonds von verschiedener Seite eingegangen. Es dient uns zur Ermutigung, dass mehrere ein reges Interesse an der Sache Gottes und an der Verbreitung seiner Wahrheit zeigen. Der Herr wird es nicht unbelohnt lassen! Freundlichst danken wir allen werten Gebern und wünschen ihnen Gottes überschwänglichen Segen, sowie auch die Erfüllung ihrer Notdurft nach Seele und Leib!



Die Bibellektionen auf der letzten Seite dieses Blatts sind besonders lehrreich und aufklärend und so recht dazu geeignet, uns ein besseres

Verständnis der Heiligen Schrift zu erteilen. Man sollte also nie versäumen, dieselben mit gebetsvollem Herzen unter Zuhilfenahme des Wortes Gottes zu lesen und zu betrachten.



Zur gefälligen Beachtung!

Wie schon wiederholt durch die Posaune bekannt gemacht wurde, macht sich der Mangel an Arbeitskräften hier im deutschen Werk recht bemerkbar. Aus Anlass der bevorstehenden Herausgabe des Kinderblattes, sowie durch den Verlust etlicher Arbeiter, benötigen wir dringend drei Hilfskräfte und zwar brauchen wir jemanden, der befähigt ist, die Korrekturarbeiten der Manuskripte zu übernehmen und, wenn möglich, auch die Korrespondenz zu leiten. Ferner wird ein Bruder oder eine Schwester für die Schreibmaschine gesucht, da einer unserer Stenografen umständehalber genötigt ist, in absehbarer Zeit seine Arbeit einzustellen. Vorherige Kenntnisse dieses Faches sind nicht unbedingt erforderlich, da man sich dieselben hier aneignen kann. Der letzte zu bekleidende Posten ist an der Setzmaschine, für welchen wir baldigst von einem Bruder zu hören wünschen, der ebenfalls diese Arbeit hier erlernen kann. Solche, die die nötigen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzen und sich vom Herrn geleitet fühlen, werden ernstlichst gebeten, sich betreffs näherer Auskunft so bald wie möglich schriftlich mit uns in Verbindung zu setzen und nicht durch Aufschub die kostbare Zeit ungenutzt vorübergehen zu lassen.

Wir richten an alle Kinder Gottes die ernste und dringende Bitte, uns in unseren gegenwärtigen Bedürfnissen mit ihren Gebeten zu unterstützen, dass der Herr seine Hand auf solche legen wolle, die die nötige Hilfe leisten könnten, damit die Verbreitung des Evangeliums ungehindert voranschreiten möge.



Fürbittgesuche

Eine Frau im Rheinland, Deutschland, die schon lange an Gicht und

Rheumatismus leidet und glaubt, dass Gott sie heilen kann, wünscht die ernste Fürbitte der Kinder Gottes, dass der Herr sie von ihrem Leiden befreien wolle. Betet auch für ihre Seele!

Betet auch recht ernst und dringend für ein Mädchen in Ostfriesland, Deutschland, welches schon neun Jahre krank danieder liegt.

Außerdem wünscht eine Schwester, Johanna Stubel in Thalberg, Canada, welche sehr leidend und am 2. Februar schon dem Tode nahe war, die ernsten und dringenden Gebete der Kinder Gottes. Sie muss wie ein kleines Kind gepflegt werden. Ihr Körper ist verdorrt, und ein heißer Durst, den sie nicht stillen kann, quält sie. Sie hat Tag und Nacht keine Ruhe, ist jedoch der Glaubenszuversicht, dass Gott sie aufrichten wird.

Sendet ernste und gläubige Gebete für diese armen Leidenden zum Gnadenthron empor! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt! Wer sich vom Geist Gottes geleitet fühlt zu fasten, möge diesem nachkommen. Der Herr wird es sicherlich vergelten!

Fragen und Antworten

Ein Leser bittet um Erklärung, wie wir in den einen Leib, die Gemeinde, hineingeboren und hineingetauft werden, und stellt die Frage, ob diese Geburt und Taufe ein und dasselbe sei.

In 1. Kor. 12,13 lesen wir, dass wir alle durch einen Geist zu einem Leibe getauft sind. Dieses bedeutet, dass wir durch den Heiligen Geist in den einen Leib, die Gemeinde, versetzt sind, der Ausdruck "Taufe" wird hier gebraucht als Versetzung oder Einführung, welches die Wiedergeburtserfahrung eines jeglichen Kindes Gottes ist. Dieses ist die geistliche Geburt.

Aber die Taufe mit dem Heiligen Geist ist eine andere Erfahrung, welche als ein zweites Werk der Gnade empfangen wird. Dieses ist die Geistestaufe, welche die Apostel am Pfingsttag erlangten, als sie mit dem Heiligen Geist getauft wurden, wie es

von Petrus in Apg. 2,33 und 11,15-16 beschrieben wird.

Die Wiedergeburt und die geistliche Geburt ist ein und dasselbe, wie auch die Heiligung und die Taufe mit dem Heiligen Geist gleichbedeutend ist. Der Heilige Geist ist der göttliche Faktor in allem, was wir von Gott in dem Heilsplan erlangen. Die Sündenüberzeugung, Bekehrung, Heiligung, göttliche Heilung und alles andere Gute, welches die Erlösung bringt, kommt durch die Amtstätigkeit oder Wirksamkeit des Heiligen Geistes. In der Heiligung kommt er in den Tempel, welchen er gereinigt hat, um dort zu wohnen, zu trösten, zu lehren und zu inspirieren.

1. Bitte erklärt 1. Tim. 5,23.

2. *Nahm Paulus in 2. Kor. 11,8 Gehalt von den anderen Gemeinden, wie es bei den Gemeinschaften heute der Fall ist?*

3. *Zu wem redete Paulus in 1. Thess. 5,26?*

Zu 1. Es war nicht die Absicht, den Wein, welcher hier anempfohlen wird, in dem Sinne zu gebrauchen, wie die Menschen heutzutage Wein trinken. "Brauche ein wenig Wein um deines Magens willen, und weil du oft krank bist." Dieses war ausschließlich für einen gesundheitlichen Zweck bestimmt und nicht als ein Gewohnheitsgetränk. Auch kann es nicht bewiesen werden, dass dieser Wein beauschte, denn die Beweismittel neigen sehr zu Gunsten des süßen Traubensaftes oder ungegorenen Weins.

Zu 2. Paulus meint nicht, dass er von irgend einer Gemeinde Gehalt nahm, sondern vielmehr, dass er von andern unterstützt wurde, während er der Gemeinde zu Korinth diente. Er redete davon, dass er "andere Gemeinden beraubt" habe, indem er meinte, dass er das von ihnen annahm, was in Wirklichkeit die Korinther zu der Zeit hätten geben sollen. Er nahm von andern Gemeinden, was er daselbst durch sein Wirken nicht wieder ersetzen konnte, sondern spendete seine Zeit und Mittel der korinthischen Gemeinde. Mit dem

Wort "Sold" meint er seine Unterstützung. In 1. Kor. 9,14 sagt er, dass der Herr es verordnet hat, dass die, die das Evangelium verkündigen, sich auch von dem Evangelium nähren sollen. Wir lesen in demselben Kapitel, dass er Ursache hatte, keine Unterstützung von der Gemeinde zu Korinth anzunehmen, obwohl er vom biblischen Standpunkt aus ein vollkommenes Recht hatte, dieses zu tun.

Zu 3. 1.Thess. 5,26 lautet: "Grüßet alle Brüder mit dem heiligen Kuß." Dieses wurde zu der Gemeinde der Thessalonicher geredet, und es war die allgemeine Weise der Begrüßung unter den Heiligen. Es wird dieses fünfmal in den verschiedenen Episteln erwähnt. Dieses ist die Ursache, warum die Gemeinde Gottes auch jetzt dieses Beispiel befolgt. Es ist nicht nur biblisch, sondern auch schicklich und recht, dass Brüder sich einander in der Liebe Gottes grüßen.

Jedoch ist hiermit gemeint, dass diese Begrüßungsweise getrennt und zwar zwischen Brüdern und Brüdern, sowie zwischen Schwestern und Schwestern stattfindet.

J. W. B.

Zeugnisse

Zur Ehre Gottes will ich von dem zeugen, was der liebe Gott an mir getan hat. Es sind bereits zehn Jahre her, als mich der Heiland heilte, und ich kann mit dem Psalmisten ausrufen: "Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit."

Ich wurde innerhalb einer Woche von drei verschiedenen Krankheiten geheilt. Nie werde ich es vergessen, was der liebe Gott an mir getan hat. Einmal schien es sogar, als ob meine letzte Stunde gekommen wäre; doch in dem Augenblick berührte mich Jesu Heilkraft und durchdrang meinen ganzen Körper. Ich stand sofort auf und konnte nicht Worte genug finden,

den Herrn für diese große Gnade, die Er mir erwiesen hatte, zu loben und Ihm zu danken.

Vor meiner Heilung hatte ich immer kalte Füße, aber seit jener Zeit ist dieses Leiden gänzlich verschwunden. Zehn Jahre lang gebrauche ich nun schon keine Medizin mehr in Krankheitsfällen. Ich bin froh und dankbar, dass ich dem lieben Gott von ganzem Herzen dienen darf.

"Ihn will ich ewig lieben,
der in die Erdennacht,
von meiner Not getrieben,
mir Heilung hat gebracht;
der mir zu jeder Stunde
reicht seine treue Hand,
dass mich kein Feind verwunde
im Lauf zum Heimatland.

Mein Entschluss ist, bis ans Ende für den lieben Heiland zu leben. Betet für mich!

Die Eure in Christo,

Albertine Lehmann

Quickborn, Holst., Deutschland

Wir danken dem treuen Gott, der uns Sieg gibt über alle Macht der Sünde und uns Freudigkeit verleiht, trotz allen Widerwärtigkeiten Ihm treu zu folgen. Sein Wort in Hebr. 13,5: "Ich will dich nicht verlassen noch versäumen," hat sich auch an uns bewahrheitet. Ebenso finden wir das Wort in Psalm 37,4 wahr, wo es heißt: "Habe deine Lust am Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünscht." Gelobt sei sein Name! Ja, der Herr hat uns gegeben, was unser Herz wünscht, nämlich Friede, Freude, Gesundheit und ewige Erlösung - das höchste Gut.

Auch danken wir dem Herrn dafür, dass sein Werk hier in Holstein und Hamburg vorangeht.

Wenn die Wahrheit auch nur langsam Verbreitung findet, so haben wir doch Hoffnung für diese Gegend; denn der Herr hat sich einige ausgesondert, die fest für die Wahrheit stehen.

Wir bitten alle Kinder Gottes für uns zu beten, dass uns der treue Gott treu erhalten möge!

Die Euren in Christo,

Hans und Christine Böttger

Nowoussinska, Russland.

Ich fühle mich durch den Geist Gottes gedungen, ein Zeugnis zu schreiben. Der liebe Heiland klopfte oft vergeblich an meine Herzenstür; denn meine Selbstgerechtigkeit hinderte mich, Ihm aufzutun, meine Sünden zu bekennen und um Vergebung zu bitten. Nun ich aber ein Kind Gottes geworden bin, bin ich bereit, für das Recht unseres Königs, der uns nie verlässt, einzustehen und Ihm treu zu folgen. Der Herr hat mir wunderbar geholfen, wofür ich Ihm alle Ehre gebe.

Auch ist der Herr mein Arzt geworden. Ich litt sehr an Magenkatarrh, aber der Herr ließ mir auch in diesem Fall seine Hilfe zuteil werden. Anfang September vorigen Jahres war ich auch sehr leidend; doch ließen wir etliche Brüder rufen, welche für mich ernstlich beteten, und es wurde besser mit mir. Seitdem mich der Herr erlöst hat, kann ich mit dem Psalmisten fröhlich ausrufen: "Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln." Preis dem Herrn für Erlösung!

Die Gemeinde besteht hier nur aus fünf Seelen. Bitte, betet für dieselben und gedenkt auch meiner in euren Gebeten, dass mich der Herr durch seinen Heiligen Geist immer tiefer in die Wahrheit leite, und dass mein Glaube nicht aufhöre!

Allen Geschwistern die Liebe Gottes und Gemeinschaft des Heiligen Geistes wünschend, verbleibe ich, euer Bruder im Herrn, G. A. Knaus

Zur Ehre Gottes will ich zeugen von dem, was der Herr für mich getan hat. Ich preise Ihn dafür, dass Er mich von meinen Sünden erlöste. Ja, Er hat alle meine Sünden getilgt und ins Meer der Vergessenheit geworfen. Dank sei Gott! Es ist köstlich für meine Seele, dass sie von Erlösung singen darf, und dass der Herr mir hilft. Gelobet sei sein Name!

Mein Gebet und Verlangen ist, Ihm immer ähnlicher zu werden. O, es lohnt sich, Gott zu dienen! Ich habe mein Vertrauen ganz auf Gott gesetzt und wünsche, dass noch viele Men-

schen Gott erkennen und Ihm die Ehre geben möchten.

Auch danke ich Gott für das Vorrecht, die köstlichen Versammlungen seiner Kinder besuchen zu dürfen, welches meiner Seele köstlicher ist, denn viel Silber und Gold. Ich bitte alle Kinder Gottes, für mich zu beten, dass ich allezeit treu und demütig bleiben möge!

Euer geringer Bruder auf dem Altar des Herrn, erlöst durch das Blut Jesu,
Gustav Tober

Für den Familienkreis

Die Erziehung unserer Kinder

Fortsetzung

Das Lesen und der Lesestoff

Ich glaube, dass auf den Segen und Nutzen, welcher aus gutem Lesestoff erzielt wird, nicht ein solches Gewicht gelegt worden ist, wie es hätte geschehen sollen. Ein Kind sollte früh im Lesen unterrichtet und belehrt werden, Freude am Lesen zu finden, und wie es sich dabei gute Kenntnisse aneignen kann. In zu vielen Familienkreisen mangelt es an gutem Lesestoff, ja in etlichen kann kaum ein Blatt oder ein Buch gefunden werden. Vielleicht laufen die Kinder umher, oder sie sind alle bei der Arbeit oder beim Spiel, und die köstlichen Augenblicke ihrer freien Zeit gehen zum größten Teil ungenutzt vorüber. Es sollte also reichlich für gute Literatur gesorgt werden.

Die Kinder bedürfen einer Vielfalt des Lesestoffs. Es ist unweise, sie ausschließlich an religiöser Literatur zu halten. Dies ist ebenso, als wenn man immer eine Art Speise isst. Es ist Gottes Absicht, dass das Gemüt des Menschen in allen Punkten unterrichtet und ausgebildet wird und nicht nur in religiöser Hinsicht. Und welche Auswahl wird uns angeboten! Zum Beispiel die Weltgeschichte, die Schilderung wichtiger Ereignisse in der Welt und anderer Angelegenhei-

ten des Volkes. Sehet einmal, wie viel Geschichte in der Bibel zu finden ist! Die meisten der heiligen Bücher, sogar im Neuen Testament, sind geschichtlich. Dann gibt es auch Bücher über Reisebeschreibungen und Entdeckungen, Lebensbeschreibungen oder Biographien und viele andere. Alle diese bieten den Kindern ein reiches und interessantes Gebiet zur Gemütsentwicklung an. Die Lebensbeschreibung eines edlen Menschen oder eines gottergebenen Missionars kann nicht verfehlen, das Kind zum Guten zu beeinflussen. Menschlich gesprochen bewundern wir alle mehr oder weniger große Männer und Helden. Brave Taten und tapfere Errungenschaften nehmen unsere Bewunderung gefangen, bilden unser Gemüt und gestalten unser Leben. Wir werden größtenteils das sein, was unser Ideal ist. Wenn unsere Söhne und Töchter eine seelenerregende, törichte Liebesgeschichte lesen, worin ein Held oder eine Heldin eine zweifelhafte Rolle spielt, was die Sittlichkeit betrifft, so ist es ihnen leicht möglich, dass sie sich eine verkehrte Ansicht des Lebens bilden, auf Irrwege geraten und ihr Leben ruinieren. Wenn sie jedoch über das Leben eines wahren Gottesmannes lesen, der Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten überwand und viel Gutes stiftete, so wird ihre Ansicht und ihr Ideal vom Leben erhöht und veredelt und dementsprechend gefördert.

O, die billige, verderbenbringende und unreine Literatur, welche heute angeboten wird! Hüte dich davor! Wenn du deine Kinder wertschätzt und liebst, so siehe wohl zu, dass solche Blätter und Bücher, die Novellen, Romane und andere wertlose und verwerfliche Lektüren enthalten, nicht in dein Haus kommen. Viele von solchen Blättern offerieren den Bestellern, Wiederverkäufern und Abonnentensammlern große Prämien, und da sie so billig sind, denkt man, dass man sie schon bestellen kann. Aber dieses ist ein teurer Kauf. Solche Literatur hat es mit einer niedrigen Klasse zu tun. Die darin enthaltenen Geschichten vergiften das Gemüt und

ihre Bekanntmachungen sind verlockender Art.

Hier möchte ich nun meine Ansicht über guten Lesestoff geben. Lies zuerst die Evangeliums-Posaune, denn ihresgleichen kann nicht gefunden werden, weil sie gerade das darbietet, was eine jegliche Seele bedarf. Für die Kinder sollte das Kinderblatt bestellt werden. Danach solltet ihr eine gute und zuverlässige Zeitung halten, damit ihr mit den Tagesereignissen bekannt seid. Ein wöchentlicher oder monatlicher Überblick über die neuesten Nachrichten und die politischen Angelegenheiten ist sehr nutzbringend für eine richtige Ansicht und Beurteilung der Zustände. Doch muss man große Vorsicht gebrauchen, dass man sich nicht in die Zeitung vertieft und sich das Lesen derselben so zur Gewohnheit macht, dass man keine Zeit und Geschmack mehr für das Studium der Bibel und anderer guter Literatur findet. Ein Landwirt sollte ein landwirtschaftliches Blatt halten. Also Sorge für einen guten Lesestoff in deinem Hause!

Es gibt eine solch große Auswahl guter Bücher und Schriften, dass ich kaum weiß, wo ich beginnen soll. Ich kaufe die Bücher je nach Bedarf und niemals eine große Menge, wofür ich keinen Gebrauch habe. Die Kinder brauchen biblische Geschichten, einfache Weltgeschichten und Lebensbeschreibungen. Die Eltern brauchen ein Buch oder etliche Bücher über Kindererziehung und etliche über das Geschlechtsleben. Wenn du wissen willst, was die Gemeinde Gottes durchgemacht hat, so lass dir eine Kirchengeschichte kommen. Wenn du mit der Reformationsgeschichte bekannt sein willst, so lass dir eine Reformationsgeschichte kommen. Sei jedoch gewiss, dass du gute und gesunde Schriften bekommst. Kaufe keine Bücher, die von Verbrechen handeln. Kaufe auch keine Bücher, die Lebensbeschreibungen gottloser Männer oder sonstige Sachen enthalten. Wenn auch Wahrheiten darin enthalten sind, so liegen denselben doch verkehrte Prinzipien und Neigungen zu Grunde.

Zu arm, um Bücher zu kaufen

Zur Entschuldigung, dass ein Mangel an Literatur im Haus vorhanden ist, geben viele vor, zu arm zu sein, um Bücher kaufen zu können. Lasst mich euch sagen, ihr seid nicht zu arm. Ich kenne den Druck der Armut und weiß, dass Schuhe vor Bücher kommen müssen, doch wenn die Pfennige und Groschen, welche für zu viel Zuckerwerk und sonstige unnötige Sachen ausgegeben werden, sorgfältig gespart würden, so könntest du bald ein gutes Buch kaufen oder ein gutes Blatt bestellen. Wenn du erst einmal Interesse, und deine Kinder Geschmack an guter, gesunder Literatur bekommen, so wirst du auch einen Ausweg finden, gute Literatur zu kaufen. Die Hauptursache ist, dass kein oder nicht genügend Interesse vorhanden ist. Viele Eltern scheinen nicht das Bedürfnis des guten Lesestoffs für ihre Kinder zu empfinden. Das Ideal des Lebens wird in der Jugend gebildet, und gute Literatur hilft zur Gestaltung dieser Ideale, welche notwendig für einen rechten Lebenswandel sind.

In der Jugend ist das Gemüt des Menschen am empfänglichsten, und die Eindrücke, die ein Kind in seinen jungen Jahren empfängt, lassen sich kaum wieder in seinem ganzen Leben verwischen. Diese Eindrücke werden das Leben der Kinder entweder zum Guten oder zum Schlechten gestalten, je nach dem wie diese Eindrücke waren. Wenn die Kinder also gute Eindrücke in ihrer Jugend durch das Lesen gesunder Literatur empfangen, so ist dieses ein ausgezeichnetes Mittel, ihr künftiges Leben zum Guten zu gestalten, und edle Männer und Frauen für Gott und ihre Mitmenschen heranzubilden. Mancher Gottesmann hat zum großen Teil seinen Erfolg einem guten Buch zu verdanken, womit er zu einer gewissen Zeit in seinem Leben in Berührung kam. Welch einen Wendepunkt hat es in demselben hervorgerufen und die Folge war, dass Gott verherrlicht und Tausende von Menschen gesegnet wurden!

Fortsetzung folgt

Göttliche Heilung des Leibes

Von Schwindsucht und Gewächs geheilt

Zwölf Jahre lang habe ich keine Medizin mehr genommen. Der Herr hat mich von vielen Leiden geheilt. Zuerst hat Er mich von der Schwindsucht geheilt, nachdem ich ein Vermögen auf Reisen investierte, um Hilfe zu bekommen. Danach hatte ich ein Gewächs in meinem Magen und in meiner rechten Seite und war zwei Wochen bettlägerig. Zu dieser Zeit besuchte mich ein wahres Kind Gottes und sagte mir, dass der Herr mich von meinen Sünden erretten, meine Seele heiligen und meinen Leib heilen könnte, und ich fasste neuen Mut und Glauben. Ich wurde errettet, geheiligt und auch geheilt.

Die Eure in dem einen Leibe,
Mary Belville

Ein Kind von Lungenentzündung, und die Mutter von einer Brandwunde geheilt

Vor etwa zwei Jahren hatte unser jüngster Sohn Lungenentzündung. Sein Zustand war so schlimm, dass er dem Tode nahe war, und wenn Gott nicht Hilfe gesandt hätte, so hätte er nicht den nächsten Tag erlebt. Wir gingen im ernstesten Gebet zu Gott, und Er heilte das Kind augenblicklich. Gepriesen sei Gott!

Am 16. April vorigen Jahres verbrühte ich mein Gesicht. Die Schmerzen waren so heftig, dass ich nicht Gottes Hilfe ergreifen konnte. Also ließ ich Bruder O. B. Wilson rufen, welcher kam und mich salbte, und der Herr heilte mich. Etliche sagten, dass es drei Wochen in Anspruch nehmen würde, ehe mein Gesicht geheilt sein würde, aber in acht Tagen war es gesund, ohne dass eine Narbe zurückblieb. Gepriesen sei Gott!

Eure Schwester in Christo,
Lula Edney

R. L. B.

Eine gegenwärtige Hilfe zu allen Zeiten

Der Herr ist so gut zu mir gewesen. Ich kann nicht alle Segnungen, welche Er mir erwiesen hat, aufzählen. Er hat mich oftmals aufgrund von Gebeten und Gehorsam seinem Wort gegenüber geheilt und ist mir eine gegenwärtige Hilfe zu allen Zeiten. Er hat mich vollständig vom Rheumatismus, durch den ich meine Arme nicht mehr gebrauchen konnte, geheilt. Jetzt kann ich jede schwere Arbeit verrichten. Auch bin ich von epileptischen Anfällen, Kopfschmerzen und einem furchtbaren, jahrelangen Husten geheilt.

Ich bin dem Herrn so dankbar für gute Gesundheit. Ich weiß, dass es alles von einem gütigen, liebenden Vater kommt, der nie seine Verheißungen vergisst.

Der Herr hat auch meine Kinder geheilt. Mein kleines Kind fiel auf die Schulter und verletzte sie sehr schlimm. Drei Tage lang hatte es den Anschein, dass dieselbe ein Zoll (ca. 2,5 cm) niedriger, als die andere war. Etliche der Nachbarn sagten, dass sein Arm nicht am rechten Platz wäre und meinten, dass derselbe auch nie wieder von allein in die richtige Stellung kommen würde. Auch ich wusste, dass etwas geschehen müsste, wenn sie nicht am rechten Platze war. Das Kind konnte seinen Arm überhaupt nicht gebrauchen und auch nicht emporheben, ohne dabei furchtbare Schmerzen zu erleiden und heftig zu weinen. Wir gingen zu Gott ins Gebet und flehten Ihn an, den Arm zu seiner Ehre zu heilen, was Er auch tat. Sie kam ins Zimmer, mit beiden Händen über dem Kopf und sagte: "Mama, der treue Herr hat meinen Arm geheilt!" Wahrlich, wir danken Gott für alle seine Segnungen! "Wenn die [Gerechten] schreien, so hört der Herr und errettet sie aus all ihrer Not... Der Gerechte muss viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen." (Ps. 34,18 u. 20).

Ich preise und danke Gott für alles, was Er an mir getan hat! Mein Entschluss ist, Ihm mein Leben lang zu vertrauen. Ich weiß, dass ich den

Herrn liebe und Wohlgefallen daran finde, seinen Willen zu tun. Ich liebe auch den schmalen Weg und finde ihn sehr köstlich. Betet für mich, dass ich dem Herrn so getreu sein möge, wie Er mir getreu ist!

Eure unwürdige Schwester,
Maggie Midkiff

Ich stand auf und ging umher

Am 12. August 1911 wurde ich von heftigen Schmerzen in meiner rechten Hüfte ergriffen. Ich war schon lange Zeit vorher leidend; als aber meine Hüfte zu schwellen anfang, war meine Mutter der Meinung, dass wir einen Arzt zu Rate ziehen sollten, welcher sagte, dass es Knochen-Tuberkulose sei und mir die Anweisung gab, im Bett zu bleiben. Im nächsten Monat ging ich ins Krankenhaus, wo ich bis November blieb. Im März des folgenden Jahres bekam ich Rheumatismus und musste sechs Wochen lang das Bett hüten. Kurze Zeit darauf wurde ich von Nervenzerrüttung befallen. Wiewohl ich den Arzt mehrere Male in Anspruch nahm, bekam ich doch nur wenig Linderung. Der Arzt sagte, dass er alles getan hätte, was er für mich tun könnte. Ich hörte deshalb auf, Medizin zu nehmen und habe auch seither keinen Tropfen derselben mehr genommen. Ich ließ jedoch den Mut nicht sinken, sondern hatte Hoffnung auf Wiedergenesung, wiewohl ich nicht wusste, wie es geschehen würde.

Vorigen Herbst wurde eine Versammlung an unserem Ort abgehalten. Obwohl ich dieselbe nicht besuchen konnte, hörte ich doch von göttlicher Heilung. Während der ganzen Zeit konnte ich keinen Schritt gehen, selbst mit Krücken nicht. Ich fing an, die Bibel zu lesen und fand mehrere Stellen, wo Jesus die Kranken und Blinden heilte. Ich bat Gott, mich zu heilen, und ich glaubte fest, dass Er es tun würde. Am 31. Januar ließ ich Bruder Austin und Bruder Wilcor sowie mehrere andere Kinder Gottes rufen und wurde gesalbt. Sie beteten das Gebet des Glaubens, und ich stand auf und ging, ohne Krücken oder den Bei-

stand eines anderen umher. Ich habe seither keine Schmerzen mehr gehabt. Der Herr hat mich vollständig geheilt.

Myrtle Pierce

Ich wurde gesund gemacht

Ich hatte für geraume Zeit ein Herzleiden. Ein schwerer Druck schien auf meinem Herzen zu ruhen; es klopfte und war auch Zuckungen unterworfen. Wenn ich mich des Nachts hinlegte, bereitete es mir heftige Beschwerden. Ich hatte das Empfinden, dass ich nicht länger leben könnte, wenn mir nicht Hilfe zuteil würde. Ich ließ ein Fürbittgesuch an Heilige ergehen und ersuchte auch die Heiligen an meinem Heimatort, mir die Hände aufzulegen und dem Wort Gottes gemäß für mich zu beten: "Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden." (Mark. 16,18). Am Abend sagte ich: "Nun, Herr, ich nehme meine Heilung von dir in Empfang, deinem Worte gemäß ist dieselbe für mich," und ich wurde gesund gemacht. Ich preise Gott für seine wunderbare Liebe, welche ihn veranlasste, einen Heilsplan zu machen, wodurch wir von allen Sünden und von allen Krankheiten errettet werden können.

Eure Schwester, erlöst, geheiligt und geheilt,
Mary Riggs

Der Arzt sagte, dass ich mein Auge verlieren würde

Im März vor vier Jahren fing mein linkes Auge an zu schmerzen. Etwa drei Wochen litt ich heftige Schmerzen und war so schwach und nervös, dass ich nicht sitzen konnte. Zwei Wochen lang nahm ich keinen Arzt in Anspruch. Es war zu der Zeit kein Ältester hier, und da ich so sehr litt, dass ich fast nicht imstande war, zu beten, ließen die Meinen einen Arzt rufen, welcher sagte, dass er nichts für mich tun könnte, weil es ein sehr schlimmer Fall wäre und ich mein Auge verlieren würde. Mein Mann schickte mich dann zur Be-

handlung in ein Sanatorium zu Vincennes, Ind. Ich war etliche Tage dort, bekam aber nur wenig Hilfe. Als ich nach Hause kam, litt ich sehr. Ich betete, so gut ich konnte und versprach dem Herrn, dass ich keine Arznei mehr für meine Augen gebrauchen würde. Ich habe auch mein Versprechen gehalten, konnte aber keinen Glauben für meine vollständige Heilung erlangen. Zu Zeiten war es besser, aber es wurde dann auch wieder schlimmer. Auch hatte ich andere Leiden. Ich ließ ein gesalbtes Tuch kommen. Als es eintraf, fühlte ich mich so schwach, so unwürdig und hatte auch wenig Glauben, dass ich zu Jesu Füßen fiel und Ihn bat, mich zu ermutigen und meinen Glauben zu stärken. Ich wusste, dass nichts zwischen mir und dem Herrn war, aber mein Glaube war sehr schwach. Zwei Tage lang verharrte ich vor dem Herrn und bat Ihn, mir zu helfen, mich Ihm vollständig zu übergeben. Am Mittwoch Abend legte ich das Tuch auf und hatte Glauben an Gott, dass Er fähig und willig war, mir zu helfen und mich ganz gesund zu machen. Ich nahm Gott bei seinem Wort, stand auf seinen Verheißungen, und ich empfand, dass die Krankheit in Jesu Namen bedroht wurde. Heute bin ich gesund, kann jetzt gut sehen und ungehindert lesen und schreiben. Gepriesen sei sein teurer Name! Ich bin froh, dass ich den wahren Weg gefunden habe und Jesu für Seele und Leib vertrauen kann.

Eure Schwester in Jesu,
Ella Alvies



„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

„Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.“

Erstes Quartal

X. Lektion

Die Zerstörung Sodoms Bibelvers

Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen. 2. Kor. 6,17.

Zeit und Ort

Zeit: Der Chronolog Ufsher rechnet 1897 vor Christo. Neuere Chronologen sind der Meinung, dass es etliche Jahre früher war.

Ort: Abraham wohnte unter den Eichbäumen zu Mamre, in der Nähe von Hebron. Hebron lag etwa zwanzig englische Meilen westlich von Sodom und beinahe in derselben Entfernung südlich von Jerusalem. Etliche Autoren sagen, dass Sodom am südlichen Ende des Toten Meeres lag.

Lektionstext:

1. Mose 19, 1-3; 12-29

Einleitung

Wir fangen damit an, das Übel zu betrachten, welches über Lot hereinbrach, als Folge davon, dass er sein Zelt gen Sodom aufschlug. Der Raubzug des Königs des Ostens war das erste Unglück, welches ihn traf, und war, wie man denken sollte, eine genügende Warnung, den Ort zu verlassen. Aber wir betrachten heute ein weit größeres Unglück, wobei Lot nur mit seinem Leben und seinen zwei Töchtern davonkam.

Obwohl Lot fortfuhr, an Gott zu glauben, war sein Einfluss zum Guten über die Einwohner zu Sodom nur sehr schwach, doch zeigte Gott seine Teilnahme ihm gegenüber, wie es die Heilige Schrift berichtet. Abraham war ein Werkzeug zu Lots Errettung von der Zerstörung, wie er vorher das Werkzeug seiner Befreiung von dem König von Elam gewesen war.

Es sind etwa zwanzig Jahre zwischen der Begebenheit dieser und der vorigen Lektion verflossen. Ismael, Abrahams Sohn von der Hagar, einer ägyptischen Magd, war dreizehn Jahre, und Abraham neunundneunzig Jahre alt. Um diese Zeit wurde Abraham und seinem Samen der Ritus der Beschneidung gegeben.

Der Herr besuchte Abraham in seinem Heim in der Nähe von Hebron und erneuerte wiederum die Verheißung eines Sohnes. Bei dieser Gelegenheit offenbarte der Herr Abraham seine Absicht von der Zerstörung Sodoms, wobei Abraham den Herrn um die Erhaltung und Bewahrung jenes Ortes anflehte, wahrscheinlich weil er daran dachte, dass Lot dort wohnte. Der Herr gab ihm das Versprechen, wenn nur zehn Gerechte dort gefunden werden könnten, würde Er um ihretwillen die Stadt nicht verderben.

Lektionsumrisse

1. Die Engel warnten Lot
2. Die Errettung Lots
3. Sodom und Gomorra zerstört

Lektionserklärung

1. Die Engel warnten Lot

1-3. Zwei Engel kamen des Abends zu dem Tor Sodoms, wo Lot sich gerade befand. Als er zuerst die Gegend zu seinem Wohnsitz erwählte, schlug er sein Zelt gen Sodom auf, aber jetzt war er ein Bürger dieses gottlosen Orts und wird unter dem Tor, einem Platz, wo die Bewohner der Stadt zusammentraten, um ihr Recht und auch Vergnügen zu suchen, gefunden. Aber Lot hatte nicht seine Erziehung vergessen; denn er lud sofort die Männer ein, mit ihm nach Hause zu gehen. Zuerst verweigerten sie diese Einladung und sagten, dass sie die ganze Nacht auf den Straßen bleiben würden - welches, wie gesagt wird, ein allgemeiner Brauch in jenen Länder ist. Zuletzt jedoch gaben sie nach, und Lot beherbergte sie in freundlicher Weise. In jener Nacht machte sich die Bosheit Sodoms recht kund. Ohne Zweifel war die Stadt zur Zerstörung reif.

12. *Die Männer (Engel) sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hier ... wer dir angehört in der Stadt.* Abrahams Bitte brachte jetzt Frucht. Sie wollten die ganze Familie Lots erretten. *Führe aus dieser Stätte.* Gehe hin und sage es ihnen allen. Der Befehl war dringend.

13. *Denn wir werden diese Stätte verderben.* Wahrscheinlich war dieses eine Ankündigung, welche große Bestürzung bei Lot hervorrief. Betrachte seine Lebensverhältnisse! Seine Familie hatte sich mit den gottlosen Bewohnern Sodoms verheiratet. Er hatte Eigentum dort. *Darum, dass ihr Geschrei groß ist vor dem Herrn.* Die Sünde der Leute wird hier wie eine Stimme dargestellt, welche zu Gott schrie.

14. *Da ging Lot hinaus.* Er ging schnell zu seinen Schwiegersöhnen. Augenscheinlich glaubte Lot der Botschaft. *Aber es war ihnen lächerlich.* Sie glaubten es nicht, sondern dachten, dass es eine Art Spaß wäre. Vielleicht wussten sie auch nichts von Gott, und die Ankündigung, dass der Herr etwas tun würde, übte keine Wirkung auf sie aus.

2. Die Errettung Lots

15. *Da nun die Morgenröte aufging.* Bei Tagesanbruch, vor Sonnenaufgang, *hießen die Engel den Lot eilen.* Sie wussten, wie nahe das Unglück bevorstand, wenn Lot dieses auch nicht wusste. Das liebevolle Interesse, das der Herr in der Errettung Lots bewies, wird hier in auffallender Weise kundgegeben. *Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind.* Lots Schwiegersöhne und verheiratete Töchter blieben zurück.

16. *Da er aber verzog.* Lot wollte ungern sein Eigentum und seine Verwandten zurücklassen. Er war von dem Gedanken des furchtbaren Gerichtes bestürzt und konnte kaum begreifen, wie dieses sein würde. *Ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bei der Hand.* In ihrem Eifer, Lot an einen Ort der Sicherheit zu bringen, gebrauchten die Engel ein wenig Gewalt. Hier finden wir die Barmherzigkeit in tätiger Wirkung. Sie waren es kaum würdig; aber die Barmherzigkeit hilft stets denen, die es nicht verdient haben. "Dass Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren." (Röm. 5,8).

17. *Und als sie ihn hatten hinausgebracht.* Aus Sodom hinaus. *Erret-*

te deine Seele. Es war auch kein Augenblick zu verlieren. Ihr Leben stand auf dem Spiel. *Und siehe nicht hinter dich.* Es war eine solche Notwendigkeit für eine schnelle Flucht vorhanden, dass es ihnen in positiver Weise verboten war, hinter sich zu sehen. *Auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend.* Fliehe von diesem verfluchten Ort. Es war keine Sicherheit in dieser ganzen Gegend vorhanden, welche Lot vor Jahren als den besten Teil Kanaans erwählt hatte. *Auf den Berg rette dich.* Wahrscheinlich auf die Gebirge Moabs, welche östlich von Sodom lagen.

23. *Die Sonne war aufgegangen.* Die Sonne war aufgegangen, als Lot in Zoar einging.

3. Sodom und Gomorra zerstört

24. *Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra.* Ein direktes Werk der Zerstörung. Als Feuer und Schwefel herabkam, breiteten sich die Flammen sehr schnell aus, denn das Land hatte viele Erdharzgruben.

25. *Und kehrte die Städte um.* Gott tat dieses. Er tat es wegen ihrer Bosheit und Gottlosigkeit. Ihr Salz war dumm geworden, um sie vor dem Verderben zu bewahren.

26. *Sein Weib sah hinter sich.* Sie schaute zurück, weil ihr Herz in Sodom war. Sie verließ die Stadt nur, weil sie gehen musste. Ihr Herz hing an den Dingen, welche sie zurück ließ. Sie sah zurück, ungeachtet der deutlichen Warnung. Zum gewissen Maß mag sie hierzu durch ihre Neugierde veranlasst worden sein; aber wenn dieses der Fall gewesen ist, so war es nur eine böse Neugierde.

27. *Abraham aber machte sich des Morgens früh auf.* Am vorhergehenden Tag hatte er für Sodom gebeten, aber bis jetzt wusste er noch nicht, ob seine Fürsprache den Ort errettet hatte. Er stand früh auf, um zu sehen, was geschehen war.

28. *Und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorra,* um das Resultat zu sehen. *Da ging ein Rauch auf vom Lande.* Ein dichter,

schwarzer, übelriechender Rauch. Da Sodom in einer Vertiefung des Jordans lag, über tausend Fuß unter dem Meeresspiegel, kann mit Recht gesagt werden, dass er den Rauch, *wie ein Rauch vom Ofen* aufsteigen sah.

29. *Gott ... gedachte ... an Abraham.* Mit andern Worten: Gott hörte und beantwortete das Gebet und geleitete Lot aus den Städten.

Notizen und Illustrationen

Die Strafe der bösen Gesellschaft. - Die Selbstsucht Lots war ein böser Same, welcher eine große Ernte der Not und Schwierigkeit hervorbrachte. Er schlug sein Zelt gen Sodom auf, und obwohl seine Seele von der Bosheit der Sodomiter gequält wurde, wohnte er doch unter ihnen. Auch besaß er nicht den Mut, Widerspruch oder Einwendung zu erheben. Ohne Zweifel machte er sich der falschen Nachgiebigkeit schuldig.

Lot und seine Familie erlitten einen sehr großen Verlust. Seine Kinder hatten Sünder geheiratet. Sie wurden in der großen Zerstörung zurückgelassen. Lot hatte seine Kinder nach Sodom genommen, aber er konnte sie nicht alle wieder herausbekommen.

Dieses sind Tatsachen, welche besonders heutzutage passende Anwendung finden. Schon manch einer ist in eine fragliche Umgebung gezogen, um mehr Geld zu erwerben, und ist kaum erlöst wieder aus der Gegend herausgekommen, während seine Kinder zur Welt zurückgegangen sind.

Der Schein und das Trugwesen der eitlen Vergnügungen ist heute ein Sodom der Zerstörung. Junge Leute werden durch die scheinbare Schönheit desselben angezogen. Der Weltgeist nimmt Besitz von ihnen, und sie stürzen sich in argloser Weise in den verderbenbringenden Strudel der Eitelkeit und Sinnlichkeit.

Entferne dich von der Sünde so weit du kannst! - Lot wollte sich nicht sehr weit von Sodom entfernen. Sein Leben war ein Fehl-

schlag. Er wurde der Vater von zwei verachteten Völkern. Er symbolisiert die Klasse von Menschen, welche zu nahe an der Grenzlinie zwischen Recht und Unrecht lebt. Sein Charakter war gerade das Gegenteil von dem des Abraham. Abraham zog die Eichen von Mamre der Stadt Sodom vor und genoss lieber die süße Gemeinschaft und den Umgang mit Gott als die Gesellschaft mit den Sündern von Gomorra.

In den meisten Dingen gibt es eine bestimmte Scheidelinie zwischen Recht und Unrecht, und je größer der Unterschied desto heller wird dein Licht leuchten.

“*Gedenke an Lots Weib.*” - Dieses sagte Jesus. Lots Weib hatte keine hinreichende Erkenntnis der Sünde. Sie beachtete weder die Warnung und das Eingreifen der Engel noch die göttliche Güte und Barmherzigkeit, die die Engel gesandt hatte. Tatsache war, dass ihr Herz in Sodom weilte, wo alle ihre Schätze waren. Sie war ein Weltling, und als ihre weltlichen Güter in Rauch aufgingen, hatte sie nichts, was ihr das Leben hätte angenehm machen können.

Ein Mann hatte einst einen Traum, dass er gestorben war und anfang, gen Himmel zu steigen. Als er der geistlichen Welt entgehgehoben wurde, hielt er plötzlich inne. Indem er zurückschaute, um zu sehen, was ihn hinderte, sah er ein Seil, welches um ihn geschlungen war und bis zu seiner großen Landwirtschaft hinunterreichte. Dort war es, wo sein Herz war - nämlich bei seiner Landwirtschaft. Ebenso hatte auch Lots Weib noch nicht alle Seile entzweigeschnitten.

Es gibt heutzutage eine große Anzahl von Menschen, welche nicht bereit sind, Gott zu begegnen. Das feierliche Totengeläute oder die mächtige Stimme des Erzengels, dass keine Zeit mehr sein wird, wird sie unvorbereitet finden. Ihre Herzen und Hände sind mit Geschäften, Vergnügungen, ängstlichen Sorgen und mit der Liebe zur Welt angefüllt. O, gedenke an Lots Weib! Bist du bereit?

Fragen

1. Hast du diese Geschichte in der Bibel gelesen?
2. Wie wusste Abraham, dass Gott Sodom zerstören wollte?
3. Welche Fürbitte legte er ein?
4. Wie wurde Lot von dem kommenden Unglück in Kenntnis gesetzt?
5. Erzähle von Lots Anstrengungen, seine Familienangehörigen zu retten!
6. Warum zögerte Lot?
7. Warum eilten die Engel mit ihm hinweg?
8. Welches Gebot gaben die Engel, als sie außerhalb von Sodom waren?
9. Wie wurde die Stadt zerstört?
10. Was wurde aus Lots Weib?
11. Zu welchem Zweck wird uns geboten, an Lots Weib zu gedenken?
12. Welchen Zufluchtsort erbat sich Lot?
13. Warum zerstörte Gott Sodom und Gomorra?
14. Hört Gott Gebete und beantwortet Er auch dieselben? Gib Beispiele!

In eigener Sache

Die erste Liebe verlassen

Es gibt nichts Größeres als die Liebe. Der Glaube ist etwas sehr Großes, und viele wunderbare Dinge sind dadurch vollbracht worden, aber die Liebe ist größer als der Glaube. Wenn ein Mensch Glauben hätte, so dass er Berge versetzen könnte und hätte nicht die Liebe, so würde ihm derselbe nichts nützen. Hoffnung ist etwas Großes und Herrliches. Ein Mensch, der keine Hoffnung hat, ist ein Mensch in Verzweiflung, aber ein Mensch ohne Liebe ist in einem elenderen Zustand als der, welcher ohne Hoffnung ist. Es gibt nichts, das der Liebe ebenbürtig ist. Wenn die Liebe ver-

schwunden ist, sind Glaube und Hoffnung auch dahin. Weil nun Liebe etwas solch Großes ist, folgt notwendigerweise daraus, dass derjenige, der die Liebe verliert, einen größeren Verlust erleidet, als wenn er irgend etwas anderes verlieren würde. “Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen,” das ist das erste und größte Gebot Gottes an die Menschen. Und sich in der Liebe Gottes zu bewahren, ist dem Menschen als eine Pflicht auferlegt. Es ist nicht schwer, Liebe zu bewahren. Wenn der Mensch so auf die Liebe des Herzens Acht hätte wie viele auf ihre irdischen Besitztümer Acht geben, würde er fleißig darüber wachen und in derselben zunehmen. Wiewohl die Liebe nicht schwer zu behalten und zu vermehren ist, kann sie dennoch leicht verloren gehen. Pflege die Liebe, so wird sie wachsen; vernachlässige dieselbe, so wird sie sterben. Wir lesen in der Bibel von solchen, die ihre erste Liebe verlassen haben. O wie traurig! Gott erbarme sich solcher, die die erste Liebe verloren haben. Wenn ich die ganze Welt besäße, wollte ich sie lieber ganz verlieren, als den geringsten Grad von Liebe zu verlieren.

Wenn ein Christ die Liebe Gottes aus seinem Herzen zu verlieren beginnt, so geht er rückwärts. Er gerät in einen Zustand, den die Bibel als lau bezeichnet. Das Gefährliche an der Lauheit ist, dass der, der lau ist, es nicht merkt, dass er lauwarm ist. Wenn ein Mensch krank ist und weiß es nicht, so ist er in großer Lebensgefahr, denn es ist unter solchen Umständen nicht wahrscheinlich, dass er die nötige Pflege für sich anwendet. So ist es auch mit dem Menschen, der kalt und formell ist, und dabei denkt, er sei geistlich gesinnt und mit Liebe erfüllt - bei ihm ist es nicht wahrscheinlich, dass er zur Besserung seines geistlichen Zustandes etwas tun wird. Die Christenbekenner in Laodizea waren lau, dachten aber, sie seien reich und hätten viel Güter und bedürftigen nichts.

Wenn wir öfter eine genaue Prüfung über unseren geistlichen Zustand vornehmen würden, dann

könnten wir vor allem Irrtum bewahrt bleiben. Der Grund, weshalb manche sich selbst betrügen, besteht darin, dass sie unachtsam dahingehen und niemals lange prüfend in ihr Herz blicken, um zu sehen, ob sie mit der Liebe Gottes erfüllt sind. Wir mögen imstande sein, dir in deiner Selbstprüfung zu helfen, wenn du Hilfe haben willst. Alle Krankheiten des menschlichen Körpers sind von gewissen Gefühlen und Symptomen (Krankheitszeichen) begleitet, durch welche der Arzt die Natur der Krankheit feststellen kann. Die Krankheiten der menschlichen Seele haben auch gewisse Symptome oder Zeichen an sich, woran die Natur des Übels zu erkennen ist. Wir wollen dir nun einige der Symptome, die die Lauheit im Gefolge hat, nennen. Wenn du aufmerksam lesen wirst und dein Herz genau betrachtest, kannst du sagen, ob du lau bist oder nicht.

1. Ein zweifelhaftes Gefühl, ob du mit Gott recht bist oder nicht, mit einer Unwilligkeit, dich selbst genau zu prüfen, aus Furcht, dass du dich schuldig findest.

2. Wenn du Zeugnis ablegst, erlöst, geheiligt und bereit zu sein für das Kommen des Herrn und dein Herz stimmt dem nicht bei, was deine Lippen gesprochen haben und denkst, wenn du doch eine bestimmtere Gewissheit hättest, dass das, was deine Lippen redeten, wahr wäre, ist ein untrügliches Zeichen von Lauheit.

3. Wenn du Tag für Tag im Leben denselben gewohnheitsmäßigen Gang gehst, denkend, dass du tust, was der Herr von dir haben will, ohne Gott ernstlich um Verständnis seines Willens zu suchen und ohne diesem Gedanken besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

4. Wenn die täglichen Gewohnheiten deines Lebens auf irgend eine Weise unterbrochen wurden, du unzufrieden und unwillig darüber bist, dich von ihnen zu trennen oder etwas anderes zu tun, so ist das ein Beweis, dass du dir unbewusst deinen eigenen Weg erwählt hast, an-

statt sorgfältig darauf bedacht zu sein, Gottes Willen zu erkennen.

5. Wenn du von einem Nachbarn oder von Kranken um Hilfe ersucht wirst und empfindest in dir einen Widerwillen dagegen und deine Gedanken wandern zurück zu deinen eigenen Angelegenheiten, so ist das auch ein Beweis von Mangel an Liebe.

6. Wenn du zur Hilfeleistung eines Unglücklichen gerufen wirst, was dich einen Tag lang von deiner gewöhnlichen Hantierung abhalten würde, und du hättest kein herzliches Bedauern darüber, wenn du nicht gehen kannst, und wenn du nicht den Tag über wiederholt an den armen Unglücklichen denkst und es tief bedauerst, dass du ihm nicht helfen kannst, so bist du gewiss lau.

7. Wenn dich plötzlich jemand fragen würde, ob du die Arbeit, die du tust, absichtlich einzig und allein zur Verherrlichung Gottes tust, und du gezwungen wärest zu sagen, dass du diesem Gedanken keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt hast, sondern annimmst, dass dies dem Herrn nicht so viel ausmacht, ist ein starkes Anzeichen von Gleichgültigkeit.

8. Gleichgültigkeit und Nachlässig-Sein, sind lähmend für das Zunehmen in der Liebe Gottes; sie bewirken, dass man nicht ernstlich darnach trachtet, geduldiger, demütiger, gütiger und sanfter zu werden. Wenn man sich gleichgültig eigennützig Handlungswesen erlaubt, so lähmt dies die Entschlossenheit, Gott näher zu kommen.

9. Wenn du etwas Gutes getan hast, und denkst mehr an das, was du getan hast, als daran, wo du noch mehr Gutes tun könntest, so lässt das ein Anzeichen von Lauheit erkennen.

10. Das verborgene Gebet und das Bibellesen zu vernachlässigen. Mehr äußerliches Wesen zur Schau tragen als wahrhafte Frömmigkeit; anders zu zeugen oder zu predigen, als unser Lebenswandel in Wirklichkeit ist.

Es mag jemand sehr laut und enthusiastisch werden im Gebet, Zeugnisablegen oder im Predigen, und denken, dass er großen Fortschritt macht, aber wenn er nicht nach jedem Wort lebt, das er spricht, verliert er, anstatt zuzunehmen, denn er wandelt nicht im Licht.

Lauheit ist Gott etwas sehr Ekelhaftes. Dadurch wird Schande auf Ihn gebracht. Gar kein Bekenntnis von der Liebe Gottes zu haben bringt keine solche Schande auf Gott, wie dieselbe zu bekennen und lau zu sein. Dadurch wird Gott hingestellt, als ob er nur einer halbherzigen Liebe würdig wäre. Andere Dinge werden dadurch Gott gleichgestellt.

Nachdem der Arzt an Hand der Symptome die Krankheit ausfindig gemacht hat, verschreibt er die Arznei. Gott sei Dank, es gibt eine Arznei gegen Lauheit. (Natürlich ist ein Gramm Verhütung mehr Wert als ein Pfund Heilung.) "Tue Buße, und tue deine ersten Werke." Komm zu Gott und kaufe von Ihm Gold, im Feuer geprüft. Übe dich in geistlichen Dingen, wenn noch Liebe in deinem Herzen vorhanden ist. Ringe dich hindurch zu Gott, trotz allem trockenen und toten Wesen. Rüttle deine Seele auf; widme dich dem tiefen Nachdenken über die Liebe Gottes. Bete inbrünstig und im Glauben. Wenn dein Fall kein hoffnungsloser ist, wird dies Heilung bewirken.

C. E. O.

"Du sollst lieben
Gott,
deinen HERRN,
von ganzem Herzen,
von ganzer Seele
und von ganzem Gemüte.
Dies ist das vornehmste
und größte Gebot."

Matthäus 22:37,38